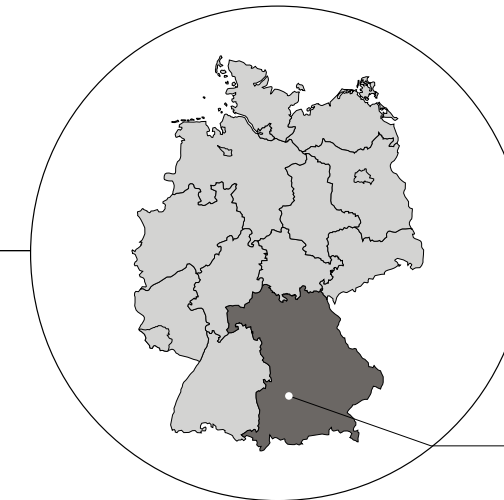


SPORT MIT HANDICAP



AUGSBURG

DER TÄNZER AUF KRÜCKEN

Wenn Dergin Tokmak tanzt, dann tut er das mithilfe seiner Krücken. Mit ihnen macht er schnelle Schritte, wirbelt seine Beine zwischen ihnen hindurch, schwingt sich in die Luft zu einem Handstand – alles auf Krücken. Mitte der 1970er Jahre hat er sich als Baby mit Kinderlähmung infiziert. Danach konnte er seine Beine nicht mehr bewegen. Doch schon früh hat er das mit dem Oberkörper kompensiert: Mit drei Jahren lief er auf den Händen. Und eben auf Krücken. In der Schule für Kinder mit Körperbehinderung, die er besuchte, wurde Sport großgeschrieben. Tokmak hat als Kind Rollstuhl-Basketball gespielt, auch Tischtennis, Badminton und sogar Bogenschießen haben ihn interessiert. Sport sei seine Leidenschaft geworden und habe ihn zu dem gemacht, was er sei, sagte er in einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) im Jahr 2012. „Für uns behinderte Menschen ist Sport sehr wichtig. Er bringt uns anderen näher, er ist auch eine Form des Kommunizierens.“ Selbst erlebt hat er dies, als er sich als Teenager für Breakdance begeisterte. Die Jugendlichen in der Szene nahmen ihn auf, und er trainierte mit ihnen – nur eben auf Händen und Krücken. Mit einer eigenen Breakdance-Formation wurden er und vier Freunde später sehr erfolgreich. Nach zehn Jahren wollte Tokmak aber mehr und schaffte es zum weltbekanntesten Cirque du Soleil. Sechs Jahre lang war er mit den Akrobaten auf Tour: Europa, Amerika, Australien, Asien. Dann war die Zeit wieder reif für etwas Neues. Jetzt tritt er als selbstständiger Künstler bei Varieté-Shows auf, im Fernsehen und bei Sportevents. Aber er möchte nicht nur unterhalten, sagte er 2012 in der FAZ. „Ich will zeigen, dass nicht das Äußerliche zählt. Ich will zeigen, dass man aus seinem Nachteil auch einen Vorteil machen kann, dass Helden nicht perfekt sein müssen.“



Medaille der Sommer-Paralympics 2016

DIE PARALYMPISCHEN SPIELE

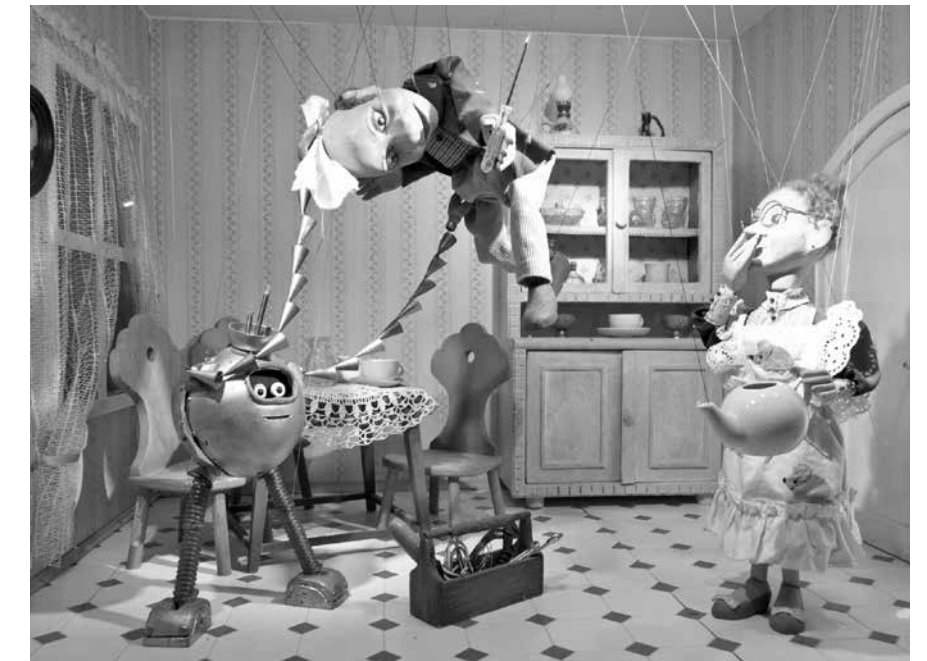
Auch für Sportlerinnen und Sportler mit Körperbehinderung gibt es alle vier Jahre einen globalen Sportwettbewerb ganz im Geist der Olympischen Spiele: die Paralympischen Spiele, kurz auch Paralympics genannt. Sie werden vom Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) organisiert, sind ebenfalls in Sommer- und Winterspielen aufgeteilt und finden gleich im Anschluss an denselben Orten statt wie die Olympischen Spiele. Im März 2018 sind die Paralympischen Winterspiele in PyeongChang in Südkorea zu Gast. Zum ersten Mal fanden sie 1960 in Rom statt. Die bisher größte Aufmerksamkeit und Anerkennung in der breiten Öffentlichkeit erlangten sie 2012 in London und im Sommer 2016 empfanden viele Zuschauer und Sportler in Rio de Janeiro sie sogar als die besseren Olympischen Spiele – wegen der ausgelassenen und freundlich-fairen Stimmung während der Wettkämpfe. 2,15 Millionen Eintrittskarten wurden für die Paralympics in Rio verkauft, fast genauso viele wie vier Jahre zuvor in London. Ein Hauptgrund dafür waren die stark gesenkten Eintrittspreise. „Nur so konnten

auch ganze Familien zu den Spielen kommen“, sagte der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, nach den Paralympics in der ARD-Sportschau. „Die Ränge bei den Paralympics waren teilweise voller als bei Olympia. Das hat es noch nie gegeben.“

Logo der Winter-Paralympics 2018



IN DEUTSCHLAND



DERGIN TOKMAK, DER TÄNZER AUF KRÜCKEN, IST IN **AUGSBURG** GEBOREN UND AUFGEWACHSEN.

Lage: Süddeutschland

Bundesland: Bayern

Einwohnerzahl: ca. 287.000

Sehenswert: die Augsburger Puppenkiste, das geschichtsträchtige Puppentheater für Kinder und Erwachsene, mit Puppentheatermuseum

Winter-Paralympics Sotschi 2014:
die Deutsche Anna Schaffelhuber
beim Riesenslalom im Sitzen